

Thema: PHH Rechtsanwälte

Autor: k.A.

PHH
RECHTSANWÄLTE

ENERGIEGEMEINSCHAFT GEGRÜNDET

Kostengünstig saubere Energie gewinnen

Die Firma PVT arbeitet seit 20 Jahren von Neudorf aus und ist ein Komplettanbieter für erneuerbare Energie.

NEUDORF Mit der Gründung der erneuerbaren Energiegemeinschaft in Neudorf ist PVT einmal mehr Vorreiter für saubere nachhaltige Energie. Die Energie-Genossenschaft soll künftig über von ihr betriebene Photovoltaik-Anlagen ihren Mitgliedern kostengünstige Energie zur Verfügung stellen. Auch Mitglieder können zukünftig ihre PV-Anlagen in die Energiegemeinschaft einbringen und davon profitieren. Gegründet wurde das Pionierprojekt mit Unterstützung von PHH Rechtsanwälte und dem Österreichischen Genossenschaftsverband als Revisionsverband.

PVT ist ein Photovoltaik-Pionier und hat vor über 20 Jahren in Neudorf begonnen, Solarpaneele zu entwickeln und zu produzieren. Mittlerweile ist PVT unter Geschäftsführer Johannes Rindhauser in vielen Gegenden Europas und Afrikas tätig und seit 2016 ein Komplettanbieter für erneuerbare Energie.

Neudorf als Hauptsitz der PVT ist jetzt der Ausgangspunkt für eine erneuerbare Energiegemeinschaft geworden. „Neudorf war und ist ein großer Befürworter von Sonnenenergie. Im Ort gibt es bereits viele kleine PV-Anlagen,



Gründung einer erneuerbaren Energiegemeinschaft: Victoria Fischl (Rechtsanwältin PHH Rechtsanwälte), Dominik Kurzmann (Head of Energy PHH Rechtsanwälte), Alfred Weinberger (Geschäftsführer Amarengo), Barbara Pogacar (ÖGV), Johannes Rindhauser (Geschäftsführer PVT).
Foto: PHH Rechtsanwälte

die jetzt in der neuen Energiegemeinschaft gebündelt werden könnten und unsere PV-Anlagen ergänzen“, sagt Rindhauser.

„Die Marktgemeinde überlegt aktiv, der Gemeinschaft beizutreten und ihre PV-Anlagen einzubringen. Natürlich vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates“, bestätigt Bürgermeister Stephan Gartner. Natürlich sei das Klima ein Thema, schließlich sei das Land um Laa ja auch Klimaanpassungsregion (KLAR).

Die Netzgebühren könnten wegen der kurzen Wege um bis

zu 30 Prozent reduziert werden. „Im ersten Schritt werden sich PVT, Gemeinde und ein bis zwei Betriebe anschließen“, meint Gartner. Wenn das läuft und die Erfahrung da ist, könnten im Endausbau private Kunden und Anbieter dazukommen. Dem Zeitgeist entsprechend solle Energie dort verbraucht werden, wo sie produziert wird.

Die Gemeinde will dafür vorrangig Dächer der Gemeindegebäude nutzen. Auf zwei Flächen werden PV-Anlagen aufgestellt, eine davon gehört der PVT.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag